



Landeshauptstadt
Düsseldorf

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann
Januar bis April 2017



:DÜSSELDORF

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

Januar bis April 2017

Museum Kunstpalast

- Der Fotograf Nic Tenwiggenhorn bis 15.01.17/S.4
- Hinter dem Vorhang. Verhüllung und Enthüllung seit der Renaissance. Von Tizian bis Christo bis 22.01.17/S.4
- Lyonel Feininger. Zwischen den Welten bis 22.01.17/S.5
- SPOT ON. German Grobe und die Düsseldorfer Malerschule in Katwijk. bis 05.02.17/S.5
- Die Schenkung Eberhard Bieber, Düsseldorf Ehrenhof Preis 2016: Ulrike Schulze 20.01. bis 16.04.17/S.6
- DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf 2017 19.02. bis 12.03.17/S.6
- Idea et inventio. Italienische Zeichnungen des 15. und 16. Jahrhunderts 24.03. bis 18.06.17/S.7
- Cranach. Meister–Marke–Moderne 08.04. bis 30.07.17/S.8
- Director's Choice–Beat Wismer's Favoriten aus der Sammlung Kemp 14.04. bis 30.07.17/S.9

weitere Ausstellungen

SPOT ON: Stephen Cone Weeks' Junge mit der Gießkanne bis 08.01.17

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

- Global Vibes, Local Voices im Labor ab Januar 17/S.10
- Otto Dix–Der böse Blick 11.02. bis 14.05.17/S.10

weitere Ausstellungen

Wolke und Kristall–Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer bis 08.01.17

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

- Arpad Dobriban–Wartesystem 7 bis 22.01.17/S.11
- K21 Künstlerräume: Ulla von Brandenburg ab März 17/S.11
- Marcel Broodthaers. Eine Retrospektive 04.03. bis 11.06.17/S.12

weitere Ausstellungen

My Phantasies bis 15.01.17

KIT–Kunst im Tunnel

- De Statua–Davor und Danach bis 12.02.17/S.13
- Malte Bruns–Tremor 11.03. bis 11.06.17/S.13

Kunsthalle Düsseldorf

- Samson Young bis 05.03.17/S.14
- Simon Fujiwara bis 05.03.17/S.14
- Wirtschaftswerte–Museumswerte 08.04. bis 18.06.17/S.15

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Studio for Propositional Cinema: From the Inauguration to the End bis 07.01.17

NRW-Forum Düsseldorf

- Bling Bling Baby! bis 15.01.17/S.16
- gute aussichten–junge deutsche fotografie// new german photography 2016/2017 bis 15.01.17/S.17
- .ftlbr #4: Simon Menner: Terror Komplex bis 15.01.17/S.17
- Peter Lindbergh/Garry Winogrand: Women on Street 03.02. bis 30.04.17/S.18
- Thomas Mailänder: The Fun Archive 03.02. bis 30.04.17/S.18

Stiftung Schloss und Park Benrath

- Marcus Schwier. Photography 05.02. bis 26.03.17/S.19

Stadtgebiet

- DUESSELDORF PHOTO WEEKEND 03. bis 05.02.17/S.20
- DÜSSELDORFER NACHT DER MUSEEN 25.03.17/S.21

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

- Moskauer Glanz der Zarenzeit–Keramikschätze aus dem Museum Kolomenskoje bis 25.02.17/S.22
- Russische Brautschätze–Das Porzellan der Großfürstinnen bis 02.04.17/S.22
- Yvonne Roeb, Bestiarium 03.02. bis 30.04.17/S.22
- Matthias Wollgast, The Age of Neptune 10.03. bis 18.06.17/S.23
- Imi Knoebel 26.04. bis 09.07.17/S.23

Filmmuseum

Animation und Avantgarde–Lotte Reiniger und der absolute Film bis 30.04.17

Stadtmuseum

- Werbung. Die Kunst der Kommunikation 18.02. bis 30.07.17/S.24

Goethe-Museum / Schloss Jägerhof

- Bibel, Sprache, Wahrhaftigkeit. Goethe und Luther 12.03. bis 14.05.17/S.25

Heinrich-Heine-Institut

- Sprache als Ereignis–Ein allegorischer Liebesbrief. bis 22.01.17/S.26
- Dichterpaare. Literatur und Liebe. 19.02. bis 30.04.17/S.26
- „Mich locken nicht die Himmelsauen“ Heinrich Heine und die Glaubensfrage 30.03. bis 22.06.17/S.27

Theatermuseum / Dumont-Lindemann-Archiv

- Der Kampf ums Düsseldorfer Schauspielhaus Wie eine Architekturikone entsteht 27.01. bis 04.06.17/S.28

Mahn- und Gedenkstätte

- Fred Stein. Auf dem Weg. Dresden–Paris–New York 17.01. bis 28.05.17/S.29

Akademie-Galerie

Herbstausstellung bis 29.01.17

Kunstraum

- Claudia Mann und Matthias Wollgast, Förderpreisträger/-in der Landeshauptstadt Düsseldorf 2016 bis 22.01.17/S.30
- Philipp Höning und Tim Shearer kuratiert von Georg Imdahl 31.03. bis 07.05.17/S.31
- weitere Ausstellungen Fotoausstellung, kuratiert von Surya Gied 03.02. bis 12.03.17

Polnisches Institut

- Aneta Grzeszykowska 04.02. bis 24.03.17/S.32

Kai 10 | Arthema Foundation

- Less is a Bore. Reflections on Memphis bis 11.02.17/S.33
- Metamorphosis 03.03. bis 06.05.17/S.33

Sammlung Philara

- Stille Kammer–Sabine Dusend und Alex Grein in der Sammlung Philara 04.02. bis 28.03.17/S.34

Julia Stoschek Collection

- Number Thirteen bis 26.02.17/S.35

Kultur Bahnhof Eller

- Rolf Escher: Die Sprache der Dinge–zeichnerische Entdeckungen 22.01. bis 05.03.17/S.36
- Irina und Marina Fabrizio: Malerei 19.03. bis 30.04.17/S.37

BBK Kunstforum

- schnell, schneller, sofort 28.01. bis 29.01.17/S.38
- Die Neuen BBK-Mitglieder 2017 10. bis 26.02.17/S.38
- Zufluchtsorte
- Positionen aus allen Genres der darstellenden Kunst 10. bis 26.03.17/S.39
- BBK-Düsseldorf trifft... Edith Oellers und Jörg Eberhard 07. bis 23.04.17/S.39

Museum Insel Hombroich, Neuss

- Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen 23.04. bis 20.08.17/S.40
- Yuri Ancarani. La Malattia del Ferro 23.04. bis 05.06.17/S.40

Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

- Paloma Varga Weisz. Kuratiert von Dieter Schwarz 24.04. bis August 17/S.41

Clemens Sels Museum, Neuss

- Geliebte Feinde–Symbolismus heute. bis 19.02.17/S.41
- Von Peter Doig bis Thomas Schütte
- Selbst ist der Mann! 19.03. bis 28.05.17/S.42
- Erich Bödeker und Josef Wittlich

Feld-Haus–Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

- hundkatzenmaus. Tierdarstellungen aus aller Welt auf Populärer Druckgrafik bis 02.07.17/S.42

Kreismuseum Zons, Dormagen

- Schimmernde Schönheiten. Messingobjekte des Jugendstils und Art Deco bis 29.01.17/S.43
- Kl-El-ne Welten. Die Sammlung Helmut Meister 12.02. bis 23.04.17/S.43

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

- Playmobil-Spielgeschichte(n), Sammlung Oliver Schaffer bis 23.04.17/S.44

Museum Kunstpalast

bis 15.01.17

Der Fotograf Nic Tenwiggenhorn



Der Fotograf Nic Tenwiggenhorn gehört zur Generation von Fotografen aus Nordrhein-Westfalen, die sich seit den 1960er Jahren einen Namen gemacht hat. Sein Werk umfasst frühe Reportagen aus Düsseldorf und dem Rheinland, Finnland, Russland, England, Frankreich und Japan sowie Produktfotografie für die Industrie. Seit Anfang der 1970er Jahre begleitete Tenwiggenhorn die Kunstszene und machte Hunderte von Aufnahmen in Ateliers, auf Eröffnungen und bei anderen Gelegenheiten.

Nic Tenwiggenhorn, *Joseph Beuys bei der Feier zu seinem 50. Geburtstag*, 12.5.1971

bis 22.01.17

Hinter dem Vorhang. Verhüllung und Enthüllung seit der Renaissance. Von Tizian bis Christo



Jean-Étienne Liotard, *Liotard riant (Selbstbildnis, lachend)*, um 1770

In der Ausstellung wird das Wechselspiel zwischen Zeigen und Verbergen, Enthüllen und Verhüllen durch hochkarätige Leihgaben verdeutlicht. Die ausgestellten Werke reichen von der Malerei der Renaissance und des Barock, über die Moderne bis hin zur Kunst der Gegenwart.

Neben dem Schlüsselwerk der Schau, Tizians *Porträt des Kardinals Filippo Archinto* aus dem Philadelphia Museum of Art, zeigt das Museum Kunstpalast zahlreiche Leihgaben aus internationalen Museen und Privatsammlungen u. a. Arbeiten von Giovanni Bellini, François Boucher, Max Beckmann, Arnold Böcklin, Robert Delaunay und Gerhard Richter.

Museum Kunstpalast



Lyonel Feininger, *Beleuchtete Häuser*, 1921

bis 22.01.17

Lyonel Feininger. Zwischen den Welten

Die Graphische Sammlung des Museum Kunstpalast besitzt 25 Arbeiten auf Papier des deutsch-amerikanischen Künstlers Lyonel

Feininger (1871–1956). Mit diesem Konvolut, hervorragend ergänzt durch eine Auswahl aus dem Museum Folkwang in Essen sowie aus Beständen zweier herausragender privater Sammlungen, gelingt ein repräsentativer Überblick über Feiningers gesamtes grafisches Spektrum.

bis 05.02.17

SPOT ON: German Grobe und die Düsseldorfer Malerschule in Katwijk.

Die Schenkung Eberhard Bieber, Düsseldorf

Eberhard Bieber ist der Enkel des Düsseldorfer Malerschülers German Grobe (1857–1938). Die Schenkung aus dem Nachlass



Grobes umfasst elf Ölgemälde und zwei Zeichnungen, darunter eines seiner Hauptwerke *Voorstraat in Katwijk*.

Grobe gehört zu jenen Künstlern, die sich der niederländischen Küstenlandschaft und der Milieuschilderung vom Leben holländischer Fischer zuwandte. Die Ausstellung stellt die Schenkung Eberhard Bieber in den Kontext mit Werken von Liebermann, Liesegang, Hambüchen, Bochmann und Jernberg, die alle in Katwijk tätig waren.

German Grobe, *Wartende Holländerinnen am Strand*

20.01. bis 16.04.17

Ehrenhof Preis 2016: Ulrike Schulze

2016 wurde vom Museum Kunstpalast gemeinsam mit dem Unternehmer Georg Landsberg der *Ehrenhof Preis* für Absolventinnen und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf ins Leben gerufen. Die erste Preisträgerin ist Ulrike Schulze, geboren 1985, deren minimalistische, raumbezogene Installation beim Akademierundgang überzeugte. Sie studierte seit 2008 an

der Düsseldorfer Kunstakademie und schloss ihr Studium in der Klasse von Rebecca Warren ab. Neben einem Preisgeld sind diesjährige Einzelpräsentation und eine Publikation Teil ihrer Auszeichnung. Die Ausstellung wird zeitgleich zum Frühjahrs-Rundgang 2017 gezeigt, wo der nächste Preisträger/die nächste Preisträgerin von einer Fachjury ausgewählt werden wird.

19.02. bis 12.03.17

DIE GROSSE Kunstausstellung NRW

Düsseldorf 2017

Tradition verpflichtet – und so zeigt die älteste und größte Kunstausstellung von Künstlern für Künstler in Deutschland auch in diesem Jahr wieder einen aktuellen Überblick über das Kunstschaffen in Düsseldorf

und NRW. 148 Künstler/-innen zeigen ihre pluralistisch präsentierten Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Grafik und neuen Medien. Verschiedene Stile, Richtungen und Medien finden ganz unkonventionell ihren Platz nebeneinander. Die jährlich ansteigenden Besucherzahlen bestätigen, dass dieser bunte Querschnitt gerade bei den Düsseldorfern sehr gut ankommt.

Der *Kunstpreis der Künstler* geht 2017 an den Düsseldorfer Künstler Hermann Focke. Die Düsseldorfer Künstlerschaft ehrt mit diesem Preis den Meisterschüler von Ewald Mataré für sein beeindruckendes Lebenswerk.

Der *Kunstpreisträger 2017*
Hermann Focke in seinem
Atelier



Lattanzio Gambara
(um 1530–1574, Brescia),
Sitzender Prophet, um 1567/71

24.03. bis 18.06.17

Idea et inventio

Italienische Zeichnungen des 15. und 16. Jahrhunderts

Epochale Künstlerpersönlichkeiten wie Raffael und Michelangelo prägten den Beginn der neuen Zeit mit ihrem wachen Blick auf die Wirklichkeit und ihrem Wissen um das Wesen der römischen Antike. Gleichzeitig verlangte die Gegenreformation nach wirk-

mächtigen Motiven und eingängiger Bildrhetorik. Ein hochkarätiger Überblick von einhundert Zeichnungen aus dem Bestand der Düsseldorfer Kunstakademie vermittelt das bis heute vollgültige Kunstschaffen Italiens in dieser Übergangszeit.

08.04. bis 30.07.17

Cranach. Meister–Marke–Moderne

Lucas Cranach d. Ä. (1472–1553) zählt zu den wichtigsten und produktivsten Vertretern der Deutschen Renaissance. Die Ausstellung gewährt einen neuen Blick auf das Schaffen dieses faszinierenden Künstlers. Anhand von Gemälden und Grafiken u.a. aus dem Metropolitan Museum of Art in New York, der National Gallery in London, dem Museo Thyssen-Bornemisza in Madrid

und dem Museum der Bildenden Künste in Budapest stellt die Schau den Alten Meister als einen modernen Vertreter der Kunst vor und zeigt zudem Künstler der Moderne und Gegenwart, die sich von Cranachs Werk inspirieren ließen.

In Zusammenarbeit mit dem CRANACH DIGITAL ARCHIVE.

Lucas Cranach der Ältere,
Caritas, 1534



Kemp vor dem Werk Kemp, 1976, von Karl Otto Götz

14.04. bis 30.07.17

Director's Choice–Beat Wismers Favoriten aus der Sammlung Kemp

Die Sammlung Ingrid und Willi Kemp ist eine der bedeutendsten ihrer Art in Deutschland. Entstanden durch eine große Leidenschaft für die Kunst und die persönliche Freundschaft mit vielen Künstlern, umfasst sie rund 2.500 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Druckgrafiken. Ein Schwerpunkt liegt auf der Düsseldorfer Kunst nach 1945 mit informeller Malerei, ZERO, Beuys u.v.m., aber auch namhafte internationale Künstler sind vertreten. Ab 2011 wurde die Sammlung dem Museum Kunstpalast gestiftet. Anlässlich Willi Kemps 90. Geburtstag und kurz vor dem Ende seiner Amtszeit zeigt Generaldirektor

Beat Wismer eine ganz persönliche Auswahl herausragender Werke.

ab Januar 17

Global Vibes, Local Voices im Labor

Die Auswirkungen der Globalisierung und Digitalisierung führen zu einer wachsenden Diversität der Lebensformen in der Gesellschaft. Angesichts sich wandelnder Interessen und Orientierungen des Museumspublikums initiiert *Global Vibes, Local Voices* eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen der Institution und ihren Besuchern. In einer

Umgebung, die zur Interaktion einlädt, untersuchen Besuchergruppen Werke der Moderne sowie die Methoden ihrer Präsentation und Vermittlung. Das Labor bietet die Möglichkeit, sich auf ungewohnte Weise mit den Kunst- und Kulturformen auseinanderzusetzen, die das Museum verkörpert, und diese mitzugestalten.

11.02. bis 14.05.17

Otto Dix – Der böse Blick



Otto Dix (1891–1969), berühmter Maler und berüchtigter Bürgerschreck, verbrachte von Herbst 1922 bis November 1925 explosive Schaffensjahre in Düsseldorf. Als Mitglied der revolutionären Künstlergruppe *Das Junge Rheinland* entwickelte er seine kritische Handschrift, die ihn in der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts unverkennbar macht. *Mit Otto Dix – Der böse Blick* präsentiert die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen die erste monografische Ausstellung über diese außerordentlich produktiven Jahre des Künstlers. Gezeigt werden ca. 200 Gemälde, Aquarelle und Grafiken aus nationalen und internationalen Sammlungen.

Otto Dix, *Bildnis der Tänzerin Anita Berber*, 1925

bis 22.01.17

Arpad Dobriban – Wartesystem 7

Das Kochen ist für Arpad Dobriban sein künstlerisches Medium. Dobriban lässt bei der Herstellung jedem Nahrungsmittel seine eigene, jeweils angemessene Zeit. Es geht dem Künstler darum, die Transformation von Lebewesen in genießbare Speisen sichtbar werden zu lassen und im Kochen die Spuren jedweder Handlungen erfahrbar und zugänglich zu machen.

Arpad Dobriban,
Graupenisotto 5,-, 2016



ab März 17

K21 Künstlerräume: Ulla von Brandenburg

Die in Paris lebende Künstlerin Ulla von Brandenburg verwendet in ihren Installationen Filme, Objekte, Wandzeichnungen und riesige Stoffe, aus denen sie raumteilende Kulissen baut. Vorhänge werden dabei zu drapierten Farbfeldern, die sich heben oder senken, hinter denen man verschwinden kann. Die surrealen Welten, die sie in ihren Bühnenhaften Inszenierungen entwickelt, erinnern an das Theater und dessen Methoden zur Befragung der gesellschaftlichen Realität. Die Welt der Illusion wird zu einer Metapher des menschlichen Zusammenlebens, in der nicht mehr zu unterscheiden ist, wer Zuschauer und wer Akteur ist, wo die Grenze zwischen Realität und Imagination verläuft.



Ulla von Brandenburg, *Brandenburg exhibition view 'Drinne ist nicht Draußen'*, Kunstverein Hannover, 2014

136
PRODUKT

04.03. bis 11.06.17
Marcel Broodthaers.
Eine Retrospektive

Marcel Broodthaers,
*Section Publicité du Musée d'Art
Moderne, Département des
Aigles (Detail), 1972*

Marcel Broodthaers. Eine Retrospektive ist eine große Überblicksschau über das vielfältige Werk des belgischen Künstlers Marcel Broodthaers (1924–1976), der im Umfeld von Pop, Minimal und Konzeptkunst eine kritische, eigenwillige Position formuliert. Innerhalb kürzester Zeit fand Broodthaers in der avantgardistischen Kunstszene großen Anklang mit institutionskritischen, installativen und kinematografischen Arbeiten, auf denen seine tragende Bedeutung für die bildende Kunst im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert basiert.

bis 12.02.17

De Statua – Davor und Danach

Die von Didier Vermeiren kuratierte Schau zeigt acht bildhauerische Positionen der Gegenwart. Durch das Aufrufen des Titels des einflussreichen Traktates *De Statua* von Leon Battista Alberti aus dem 15. Jahrhundert betont Vermeiren die Möglichkeit und Notwendigkeit, auch heute noch ungebrochen an die Tradition der Bildhauerei anzuknüpfen. Neben der zentralen Bedeutung, die die körperliche Gegenwart

der Skulptur für die Künstler besitzt, werden mit Hilfe von Fotografie und Film weitere Möglichkeiten und Grenzen der Formgebung und Materialität ausgelotet.

Mit Johannes Döring, Fabien Ducrot, Moritz Karweick, Valerie Krause, Claudia Mann, Heiko Räßle, Philipp Röcker, Johannes Wald.

11.03. bis 11.06.17

Malte Bruns – Tremors

Im Frühjahr 2017 zeigt KIT eine Einzelausstellung des Künstlers Malte Bruns. Seine Arbeiten verbinden filmische Elemente, Fotografie, Skulptur und Architektur zu einem installativen Ganzen. Angesiedelt im Bereich der Neuen Medien, ist es dennoch eine stille, dunkle Atmosphäre der Entschleunigung, in der sich die Bildwelten von Malte Bruns verorten lassen.

Aus hochwertigen Industriesilikon, Holz und Metall schafft er händisch plastische Werke, die, an sich leblos, im Film oder durch die Verbindung mit Film zu virtuellem Leben erwachen. Sein Fokus liegt dabei auf der Verschmelzung des Menschen mit der Technologie – dem Transhumanismus. Es ist dieser Wechsel der Paradigmen, den Malte Bruns in *Tremors* herauf beschwört.



Malte Bruns,
*H.U.D.
(Head Up Display),
2016*



Samson Young, *Dream FM*
(*While the daylight lasts*),
2015, On-site radio broadcast,
Performance

bis 05.03.17
Samson Young

Die Kunsthalle richtet die erste institutionelle Einzelausstellung des Hongkonger Künstlers Samson Young in Europa aus. Er studierte Musik, Philosophie und Gender Studies und hat einen Doktor in Komposition. Aus dieser audio-basierten Perspektive entwirft Young nicht nur Musik, sondern auch Installationen, Performances, Zeichnungen, Walks und Filme. Seine musikalisch-skulpturalen Arbeiten haben oft einen historischen Bezug und setzen sich mit Orten des Konflikts auseinander.

bis 05.03.17
Simon Fujiwara

Parallel zeigt die Kunsthalle eine Schau des britisch-japanischen Künstlers Simon Fujiwara. Mit einem weiten Medienspektrum, das neben Videos und Performance auch skulpturale Arbeiten und Rauminstallation beinhalten, untersucht er grundlegende Fragen der Beziehung von Bild, Medium und Körper. Sein Interesse richtet sich dabei auf die Produktionsbedingungen der Bilder – welche Materialien und Grundbausteine liegen ihnen zugrunde? Sein Bild-Begriff umfasst ideelle wie

materielle Bildwelten, moralisch-ethische Zuschreibungen, digitale Oberflächen, Mülltrennungsvorrichtungen oder das Make-up Angela Merkels.



08.04. bis 18.06.17
Wirtschaftswerte–
Museumswerte

Das Jubiläumsjahr startet mit der Frage nach dem Wert von Kunst und Institutionen. Die erste Ausstellung ist eine Kooperation mit dem S.M.A.K. in Gent und ergründet die Institution als Haus ohne eigene Sammlung im Kontext der Kunstgeschichte, Kulturpolitik und der sie umgebenden Kunstinstitutionen der 1960er und 1970er Jahre. Die Ausstellung zeigt dabei vor allem Werke internationaler Künstler, die hier ihre erste Öffentlichkeit hatten und heute in musealen Sammlungen sind. Diese Werke

haben nicht nur maßgeblich die Identität der Kunsthalle geprägt, sondern sind auch für die internationalen Entwicklungen der damaligen Kunstlandschaft von großer Bedeutung.

Mit Art & Language, Joseph Beuys, Marcel Broodthaers, Daniel Buren, Hans-Peter Feldmann, Hans Haacke, Imi Knoebel, Panamerenko u.v.m.

Joseph Beuys,
Wirtschaftswerte, 1980



Jeff Koons with Floral Headpiece,
New York, 2013

bis 15.01.17
Bling Bling Baby!

Neue Tendenzen in der Fotokunst: Die Ausstellung widmet sich der neuen bunten Welt der Fotografie. Von Glam Fashion bis zur Naturpoesie, von der ironischen Inszenierung bis zum Pop-Porträt – die internationale Gruppenausstellung mit Stars wie David LaChapelle und Pierre et Gilles zeigt einen faszinierenden Bilderkanon, der das Künstliche feiert und auch vor Kitsch keine Angst hat.

bis 15.01.17
gute aussichten – junge deutsche fotografie //
new german photography 2016/2017

Mit der Ausstellung präsentiert das NRW-Forum Düsseldorf die besten Fotografie-Absolventen des Landes. Erstmals findet die Auftaktausstellung des renommierten Fotowettbewerbs in Düsseldorf statt. Es sind die

Arbeiten der sieben Preisträger Miia Autio, Chris Becher, Carmen Catuti, Andreas Hopfgarten, Holger Jense, Quoc-Van Ninh und Julia Steinigeweg zu sehen.

bis 15.01.17
.ftlbr #4: Simon Menner: Terror Komplex

Die vierte Ausgabe der Ausstellungsreihe *.ftlbr* (Fotolabor) beschäftigt sich mit Fragen der medialen Sichtbarkeit in aktuellen, globalen Konflikten. Für die Ausstellung *Terror Komplex* setzt sich der Berliner Fotograf Simon Menner mit dem

Bildmaterial islamistischer Gruppen auseinander und beleuchtet deren Selbstdarstellungsstrategien, die bestimmt sind von dem Paradox eines "unsichtbaren Krieges", der permanent visuell kommuniziert wird.



Simon Menner,
Terror Komplex, 2016

03.02. bis 30.04.17

Peter Lindbergh /
Garry Winogrand:
Women On Street



Peter Lindbergh, Paris

Im Rahmen des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND*

Unter diesem Titel präsentiert das NRW-Forum Düsseldorf zwei Weltstars der Fotografie: Peter Lindbergh und Garry Winogrand. Die von Ralph Goertz, IKS – Institut für Kunstdokumentation, kuratierte Ausstellung präsentiert erstmals in Deutschland die wohl berühmteste Serie des amerikanischen Fotografen und "Prince of the street" Garry Winogrand *Women are Beautiful* und stellt sie der Serie *On Street* des „Stars der Modefotografie“ Peter Lindbergh gegenüber.

Eröffnung: 02.02.17, 19 Uhr

03.02. bis 30.04.17

Thomas Mailaender: The Fun Archive



Thomas Mailaender, Fun

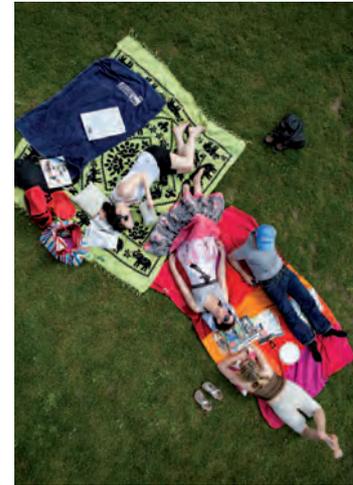
Im Rahmen des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND*

The Fun Archive ist Thomas Mailaenders erste große Retrospektive in Deutschland. Der französische Künstler ist bekannt für aufsehenerregende Installationen und den Einsatz kurioser Objekte und Bilder, die er im Internet und auf Flohmärkten findet. Für die Ausstellung im NRW-Forum Düsseldorf öffnet er sein *Fun Archive*, das aus über 11.000 Bildern und Memen aus dem Netz besteht, präsentiert neue Serien und spektakuläre ortsspezifische Installationen.

Eröffnung: 02.02.17, 19 Uhr



Marcus Schwier,
Greenhouses, 2012



Marcus Schwier, *Roundabout & Straight Ahead*, 2011

05.02. bis 26.03.17

Marcus Schwier. Photography

Im Rahmen des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND* werden verschiedene Werkkomplexe des Düsseldorfer Fotografen Marcus Schwier präsentiert. Nach einem Architekturstudium mit Diplomabschluss studierte Schwier 1983–1987 an der Kunstakademie Düsseldorf. Sein facettenreiches Werk besteht aus mehr oder weniger in sich abgeschlossenen Serien aus den größeren Bereichen Architektur- und Landschaftsfotografie.

Zu den ausgestellten Themenblöcken zählt u.a. eine Serie mit Nachtaufnahmen aus nord- und südamerikanischen Städten, in der Schwier kunstvoll Lichträume inszeniert. Die Serie *Greenhouse/Agriculture* thematisiert das Gewächshaus als Leitbild einer industrialisier-

ten Landwirtschaft. Während die Arbeiten unter dem Titel *Roundabout & Straight Ahead* mit dem Langstativ entstanden und sich eines voyeuristischen Blicks auf Menschen bedienen, thematisiert Schwier in CTRL-Space das mittels Überwachungstechnik generierte Bild der Welt.

Stadtgebiet

03. bis 05.02.17

DUESSELDORF PHOTO WEEKEND

Zur sechsten Edition des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND* werden wieder mehr als 50 Galerien, Museen, Institutionen und Off-Räume in ganz Düsseldorf Veranstaltungen zum Thema Fotografie ausrichten. Ein internationaler Photo Book Salon wird auf dem neuen Campus der HSD stattfinden. In Kooperation mit der Aperture Foundation, New York, wird dort die Ausstellung des *Photo Book Awards* und weitere Ausstellungen zu sehen sein.

Gespannt sein darf man auf ein vielseitiges Programm der Düsseldorfer Galerien und verschiedene Vorträge im Haus der Universität.

Den Auftakt des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND* macht das NRW-Forum mit den Ausstellungseröffnungen *Winogrand/Lindbergh "Women on Street"*, *Thomas Mailänder* und der Jubiläumsausstellung des *Portfolio Review* am 02.02.17, 19.30 Uhr.

Mehr Informationen unter www.duesseldorfphotoweekend.de

© The Estate of Garry Winogrand,
courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco



Stadtgebiet

25.03.17

DÜSSELDORFER NACHT DER MUSEEN



Nacht der Museen, Ehrenhof

Die *DÜSSELDORFER NACHT DER MUSEEN* verspricht auch für 2017 eine erlebnisreiche Tour durch das vielfältige Kunst- und Kulturangebot der Stadt. Die Ausstellungen der Häuser werden von 19 bis 2 Uhr von einem facettenreichen Rahmenprogramm begleitet: Konzerte, Performances, Lesungen, Filme und kulinarische Angebote lassen sich in über 35 Locations genießen.

Fast 100 Tage vor dem Grand Depart ist die *NACHT* auch ein Teil der Feierlichkeiten zum Düsseldorfer Tour de France-Auftakt und wird daher um einzelne Programm-Inhalte zu den Themen „Frankreich & Fahrrad“ erweitert.

Das Ticket kostet 14 Euro (VVK und Abendkasse in den teilnehmenden Häusern) und gilt auch für die Nutzung der Shuttle-Busse, die die Veranstaltungsorte auf drei Routen verbinden. Für Besitzer der Art:card ist der Zutritt kostenfrei.

Mehr Informationen unter: www.nacht-der-museen.de

bis 25.02.17

Moskauer Glanz der Zarenzeit – Keramikschatze aus dem Museum Kolomenskoje

Das Hetjens-Museum zeigt im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Moskau die Schätze des Museums Kolomenskoje, das über die größte Sammlung russischer Baukeramik verfügt und sie als wertvolle historische Zeugnisse bewahrt.

bis 02.04.17

Russische Brautschätze – Das Porzellan der Großfürstinnen

Im 19. Jahrhundert waren die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland sehr eng. Einige Zarentöchter wurden mit den Erben deutscher Fürstenhäuser verheiratet. Zu den Mitgiften gehörte neben den baren Silberrubeln stets auch prachtvolles Porzellan aus der Kaiserlichen Manufaktur St. Petersburg.

03.02. bis 30.04.17

Yvonne Roeb, Bestiarium

Als Bestiarium bezeichnete man im Mittelalter eine Erläuterung in Buchform teils exotischer, teils fabelhafter Wesen, gepaart mit fantastischen Vorstellungen. Die in Berlin und Düsseldorf lebende Künstlerin Yvonne Roeb richtet mit neu geschaffenen Arbeiten ein begehbares Bestiarium im Hetjens-Museum ein. Ihre plastischen Werke, die sie aus unterschiedlichsten Materialien schafft, zeigen zunächst scheinbar Bekanntes, das durch Details und Verschmelzungen neue Assoziationsebenen öffnet: Hautähnliche Strukturen stehen harten Oberflächen, fließendes Haar wie versteinert wirkenden Strukturen, Verharren strebender Bewegung gegenüber. Die Wesen, welche die Kammer bevölkern, ähneln ausgestorbenen oder weitgehend

unbekannten Tierarten. Roeb schafft ihnen einen Lebens- und Wirkungsraum, lässt ihre Bestien in der eigenen hermetisch abgeriegelten Welt tummeln.

Yvonne Roeb,
Arbeit im Prozess, 2016



10.03. bis 18.06.17

Matthias Wollgast The Age Of Neptune

2012 förderten Mitarbeiter des Kunsthistorischen Instituts Bonn einen Koffer mit dem vergessenen Werk des Künstlers Jan Usinger (1916–1984) zutage. Seine Collagen wurden 1978 im Kunsthistorischen Institut Bonn gezeigt, verschwanden danach aber bis vor wenigen Jahren von der Bildfläche. Keramische Gefäße, mythologische Szenen und Skulpturen stellte Usinger systematisch Modellen aus Zeitschriften, insbesondere Miedern und Bademoden, gegenüber.

Der Düsseldorfer Künstler Matthias Wollgast stieß im Museumsarchiv der Universität Bonn auf das Konvolut und erkannte Parallelen zu seinem eigenen Werk. Im Hetjens-Museum präsentiert er seine Arbeiten im Dialog mit Werken des von der Kunstgeschichte



Matthias Wollgast,
figure no.44, 2015

über weite Strecken unbeachteten Kollegen. Mit einer von ihm entwickelten Technik setzt Wollgast kameralose Fotografien um, die den Betrachter mit der Spannung zwischen virtueller und realer Welt, Reproduktion und Original konfrontieren. Anlässlich der Ausstellungen im Kunsthistorischen Institut Bonn und im Hetjens-Museum erscheint eine von Wollgast maßgeblich mitgestaltete Publikation zu Leben und Werk Jan Usingers.

26.04. bis 09.07.17

Imi Knoebel

Ein Tisch wird mit dem edelsten Porzellan oder einfachem Alltagsgeschirr gedeckt, er ist Essplatz und Ort der Zusammenkunft von Familie, Freunden und – im öffentlichen Raum – auch Fremden. Die Serie von Tischen, die der Düsseldorfer Künstler Imi Knoebel geschaffen hat, spiegelt die mehrschichtigen Funktionen dieses zentralen Objekts unserer Lebenswelt wider. Farbenfroh und von mehrkantiger Form

lassen sie sich wie Puzzlestücke zu größeren Kombinationen zusammenfügen. Die Tische nehmen Bezug auf die Wandobjekte Knoebels, klare von Hand aufgetragene Farben lassen seinen Pinselschwung sichtbar werden. Olga-Lina Knoebel, die Tochter des Künstlers, nimmt die zentrale Funktion des Tisches auf und präsentiert auf den farbenprächtigen Tischen kleine Törtchen-Kunstwerke aus ihrer Pâtisserie *Pure Freude*.



Uwe Loesch, *Plakat für das erste gesamtdeutsche Kabarett-Festival im Kom(m)ödchen Düsseldorf, 1991*

18.02. bis 30.07.17

Werbung

Die Kunst der Kommunikation

Die Ausstellung widmet sich der Rolle Düsseldorfs als deutsche Hauptstadt der Werbung. Sie zeigt historische Vorbilder, bietet wichtige Werbekampagnen der ansässigen Agenturen und hinterfragt die Mechanismen der Werbung. Besucherinnen und Besucher werden dabei interaktiv eingebunden. Alles dreht sich um die Fragen: Wie entsteht Werbung? Wer wirbt wie wofür? Wie prägt Werbung das Düsseldorfer Stadtbild? Was macht Werbung mit den Menschen?

Kooperationspartner der Ausstellung sind die Agenturgruppe BBDO, die Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, der Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf und die Düsseldorfer Obdachlosenzeitung fiftyfifty.

Die Ausstellung wird im Rahmen der LVR-Museumsförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziell unterstützt.

Eröffnung: 17.02.17, 19.30 Uhr

12.03. bis 14.05.17

Bibel, Sprache, Wahrhaftigkeit.

Goethe und Luther

„Wir wissen gar nicht, was wir Luthern und der Reformation im Allgemeinen Alles zu danken haben“, lautet die Überzeugung Goethes, der das Reformationsjubiläum 1817 in Thüringen erlebte.

Martin Luther und Johann Wolfgang Goethe sind jeder für sich in seiner Zeit herausragende Persönlichkeiten der Weltkultur und Giganten auf dem Gebiet der deutschen Sprache. In einer Ausstellung aus Beständen der Sammlung Anton und Katharina Kippenberg wird die Bedeutung Luthers für Goethes Denken und die literarische Auseinandersetzung im eigenen Werk in wertvollen Originalen veranschaulicht. Goethes Verbindung zu Luther ist gleich

mehrfach wirksam: er achtet die kämpferische Persönlichkeit des Reformators, er bewundert die monumentale Leistung der Bibelübersetzung und er verwendet als Dichter eine wesentlich von Luther bereitgestellte Sprache und Rhetorik. Briefe, Manuskripte, Erstausgaben, Almanache und Porträts erzählen am Beispiel Goethes und protestantischer Zeitgenossen von der Wirkung Luthers im 18. und 19. Jahrhundert.

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), *Eigenhändiger Sinnspruch auf koloriertem Schmuckblatt*





Jill-Alisa
Fingerhut,
Buchobjekt zu
Heines *Ideen*.
Das Buch
Le Grand

bis 22.01.17

Sprache als Ereignis.

Ein allegorischer Liebesbrief

Eine Ausstellung zu *Ideen. Das Buch Le Grand* von Heinrich Heine der Peter Behrens School of Arts Fakultät Design der Hochschule Düsseldorf in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut

Zwei Semester forschten Studierende zu Heinrich Heines Werk *Ideen*. Die visuellen

Umsetzungen transportieren Heines Einfallsreichtum und bewundernswerten Esprit in die Gegenwart, sodass die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung sich sowohl an der Sprachkunst des Dichters als auch an der Kreativität der Neugestaltungen erfreuen können.

19.02. bis 30.04.17

Dichterpaare. Literatur und Liebe.

Die Ausstellung beleuchtet die facettenreichen Beziehungen von schreibenden Paaren wie Simone de Beauvoir und Jean-Paul Satre, Claire und Iwan Goll, George Sand und Alfred de Musset, Ingeborg Bachmann und Max Frisch sowie Lou Andreas-Salomé und Rainer Maria Rilke. Ein Projekttraum lädt die Besucherinnen und Besucher zudem dazu ein, sich interaktiv

in die Ausstellung einzubringen und somit selbst Spuren zu hinterlassen.

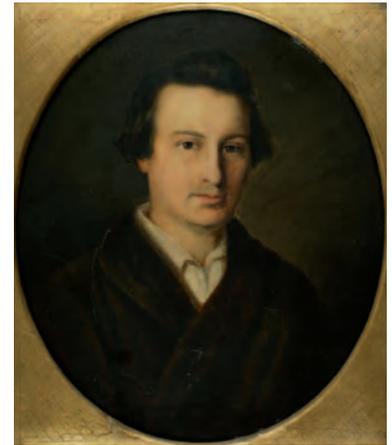
Die Ausstellung basiert auf dem 2016 im Thiele Verlag erschienenen Band *Schreibende Paare* von Tania Schlie. Die Publikation trägt dazu bei, die Verbindung von Literatur und Liebe neu zu illuminieren.

30.03. bis 22.06.17

„Mich locken nicht die Himmelsauen“
Heinrich Heine und die Glaubensfrage

Anlässlich des Reformationsjubiläums erfährt die weltweit einzige Heine-Ausstellung *Romantik und Revolution* eine thematische Erweiterung. In den Mittelpunkt rückt dabei Heinrich Heines komplexes, zum Teil widersprüchlich anmutendes Verhältnis zu Religion und Konfession. So kreisen die geistreichen Ausführungen Heines in Briefen sowie im literarischen Werk stets um die Wechselwirkungen von persönlichem Glauben, institutionalisierter Religion und der Freiheit des Individuums. Da der Lebemann Heine die „Zähne und die Tatzen des Tigers“ besitzt, fallen seine Ansichten nicht nur „lammfromm“ aus. Dennoch beschäftigen ihn die essenziellen Glaubensfragen bis in die „Matratzengruft“ hinein.

Das Begleitprogramm findet in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Düsseldorf statt.



Isidor Popper, *Heine-Porträt*, 1843/44

Happy Hour

Die Stadt Düsseldorf macht kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern und den zahlreichen Gästen der Stadt ein besonders entgegenkommendes Angebot: Wer Lust hat, eins der städtischen Museen zu besuchen, kann dies in der letzten Öffnungsstunde täglich – außer montags – kostenlos tun.

An diesem besonderen Angebot beteiligen sich Theatermuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum, Hetjens-Museum, Stadtmuseum, Heinrich-Heine-Institut und SchifffahrtMuseum mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen.

27.01. bis 04.06.17

Der Kampf ums Düsseldorfer Schauspielhaus Wie eine Architekturikone entstand

Die Gründung des *Düsseldorfer Schauspielhauses* geht auf Gustaf Gründgens zurück. Durch seine Initiative wurde die Sparte Schauspiel 1951 aus dem Verband der Städtischen Bühnen gelöst und zur Neuen Schauspiel GmbH umgewandelt. Gesellschafter waren die Stadt Düsseldorf, das Land NRW und anfänglich auch noch der Deutsche Gewerkschaftsbund.

Als Spielort wählte Gründgens zunächst das ehemalige Operettenhaus an der Jahnstraße, das nach Zerstörung und Wiederherrichtung zum Spielzeitbeginn 1951/52 als Düsseldorfer Schauspielhaus eröffnet wurde. Seinem Nachfolger Karl Heinz Stroux legte er ans Herz, für einen funktionalen wie repräsentativen Neubau zu kämpfen. Stroux' Überlegungen reichen in seine erste Spielzeit 1955 zurück. 1959 wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Aus den 58 eingereichten Beiträgen gingen die von

Richard Neutra, E.F. Brockmann und Bernhard Pfau als Favoriten hervor. Der Entwurf von Pfau für den Gustaf-Gründgens-Platz sollte sich schließlich durchsetzen. 1965 erfolgte die Grundsteinlegung, 1970 wurde das Haus mit Büchners *Dantons Tod* eröffnet.

Inzwischen zählt das Gebäude zu den Stilikonen der Moderne. So würdigt u.a. Microsoft diese Tatsache, indem es den Pfau-Bau als einziges Theatergebäude weltweit in eine Serie moderner Architekturbeispiele für seine Desktophintergründe aufnahm.

Mit Fotos, Videos, Zeitzeugenberichten und Pressebeiträgen aus den Beständen des Theatermuseums dokumentiert die Studioausstellung die Entstehungsgeschichte dieses Meilensteins der internationalen Theaterarchitektur.

Eröffnung: 26.01.17, 19 Uhr



F. Bermbach,
Neubau
Schauspielhaus
Düsseldorf, 1968



Fred Stein, *Little Italy*, New York

17.01. bis 28.05.17

Fred Stein. Auf dem Weg Dresden–Paris–New York

**Eine Fotoausstellung des
Jüdischen Museums Berlin
Im Augenblick, erweitert
durch die Mahn- und
Gedenkstätte Düsseldorf**

„Wir waren alle Flüchtlinge und schlugen uns durch so gut es ging.“ Der Jurist Fred Stein muss als Sozialist und Jude vor den Nationalsozialisten fliehen. Im Pariser Exil macht er notgedrungen aus seinem Hobby einen Beruf. Er eröffnet ein Fotostudio. Dabei offenbart er sein Gefühl für den rechten Moment und den Blick fürs Motiv. In Paris und ab 1941 in

New York entpuppt er sich als Meister des Porträts und der Straßenfotografie.

2013/14 widmete das Jüdische Museum Berlin Fred Stein eine Werkschau. Die Mahn- und Gedenkstätte präsentiert diese Ausstellung erstmals in Düsseldorf, ergänzt um den Blick auf den Menschen Fred Stein und die Flucht und den schwierigen Neuanfang im Exil.



Claudia Mann,
horizon, 2016

bis 22.01.17
Claudia Mann,
Matthias Wollgast

**Förderpreisträger/-in
der Landeshauptstadt
Düsseldorf 2016**

Mit Claudia Mann und Matthias Wollgast zeigt die Ausstellung der Förderpreisträger/-in 2016 eine Bildhauerin und einen Fotografen.

Claudia Mann (*1982) wird von der Frage nach dem Anfang geleitet. Über die Fragen hinausgehend, worin der Ursprung von Skulptur selbst liegt, forciert sie die gleichzeitige Auflösung dieser Feststellungen. Sie verändert die Dioramen von Skulptur selbst. Während sie sich der Problematik der Tradition widmet, stellt sie Thesen auf und löst diese wieder auf. Die Abformung als Startpunkt von Skulptur ist eine der Strategien, den Begriff von Skulptur zu erweitern und zugleich zu schärfen.

Die Abhängigkeit von Kunst zu ihrem jeweiligen Kontext und damit verbunden die ständige Umwertung kultureller Werte durch ihre Geschichte und Rezeption ist ein zentrales Thema in den Werken von Matthias Wollgast. Sie generieren sich fortlaufend aus neuen Kontexten für bereits Bekanntes, verweisen aufeinander, werden verdichtet und in immer neue Zusammenhänge gesetzt. Sowohl inhaltlich als auch formal spielt Wollgast dabei mit einer Vielzahl von historischen Bezügen.

Der Kunstraum ist bis zum 04.01.17 geschlossen.

Matthias Wollgast,
figure no.43, 2015

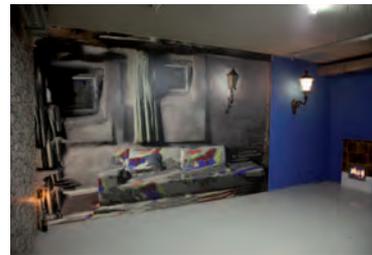


Philipp Höning,
ohne Titel, 2016

31.03. bis 07.05.17
Philipp Höning
und Tim Shearer
kuratiert von
Georg Imdahl

Zeitgenössische Kunst steht per se in einer kritischen Verbindung zur sozial, politischen, ökonomischen und ästhetischen Gegenwart. Sie erkennt das Moment der Krise als ihre eigene Krise, mit der es umzugehen gilt – so gilt es jedenfalls für die Arbeiten von Philipp Höning und Timothy Shearer. Kunst tritt bei ihnen als Äquivalent einer Realität auf, die sich in einem umfassenden Sinn als prekär zeigt, vor allem als Prekariat der Selbstachtung, einer von uns selbst verschuldeten Realität, die sich in einem schleichenden, womöglich unwiderruflichen Burnout befindet.

Entwickelt wird die Ausstellung als Kooperation der in Köln lebenden Künstler, die dazu folgendes feststellen: „In der künstlerischen Kooperation finden wir uns in ähnlichen Problemen wieder: Skulpturen, die nicht sichtbar sind, weil sie Konstrukte auf Internetseiten bleiben. Collagen, die jeder Tiefe beraubt in Plotterbahnen gedruckt werden. Ganze Archive voller Arbeiten, die nie jemand sehen wird. Homepages, für alle Ewigkeiten ins Dead End des Internet verlegt. Videos, die nach den Prinzipien gängiger Genres produziert werden, das jeweilige Genre aber verfehlen. Bücher, die als Soundtrack fungieren zu Musik, die niemand kennt. Was wir umkreisen, ist eine Kulturproduktion, die beides vermeiden möchte: Kultur und Produktion. Es entstehen Arbeiten, die sich immer wieder am Rand der eigenen Praxis aufhalten, vom Werkbegriff abstoßen und ihn vermeiden. Es wird eine Produktionsweise evident, die den totalen Kollaps, den freien Fall immer als begehbare Randzone ins Werk setzt.“



Timothy Shearer,
Upolsterei, 2016

04.02. bis 24.03.17
Aneta Grzeszykowska

Aneta Grzeszykowska zeigt auf ihren Fotografien nicht nur die Körper ihrer zahlreichen Avatare. Sie veranschaulicht auch deren flüchtige virtuelle Existenz, ihr Verschwinden und ihren unvermeidlichen Tod, mitunter sogar ihre Bedeutungslosigkeit.

Die Ausstellung präsentiert Fotografien aus Zyklen, die in unterschiedlichen Schaffensphasen der Künstlerin entstanden (*Negative Book*, *Selfie* und *Love Book*) sowie den Film *Negative Process*, eine Videodokumentation über die Entstehung des Zyklus *Negative Book*. Dieser Film liefert einen Autokommentar der Künstlerin zu ihrem Schaffen, in dem die Offenlegung der technischen Seite die tiefere, eigentlich bedeutsame Schicht ihrer Werke nicht beeinträchtigt.

Die Ausstellung beleuchtet einige in Grzeszykowskas Fotozyklen durchgängig präsente Motive; sie erzählt vom Körper und den vielfältigen Formen seiner Existenz. Die Ausstellung wurde 2016 im Rahmen des Festivals „Monat der Photographie“ in Krakau präsentiert (www.photomonth.com), Kurator: Wojciech Nowicki.

Eröffnung: 03.02.17, 19 Uhr

In Rahmen des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND 2017*

Aneta Grzeszykowska,
Selfie #18b, 2014



bis 11.02.17
Less is a Bore. Reflections on Memphis

Künstler: Raymond Barion, Eva Berendes, Barbara Kasten, Graham Little, Tobias Rehberger sowie Designer der Gruppe Memphis

Die im Jahr 1981 um den Mailänder Designer Ettore Sottsass gegründete Gruppe *Memphis* brach mit dem vorherrschenden strengen Stil des Industriedesigns. Farbenfrohe

und dekorverliebte Entwürfe folgten dem Ziel, das Design von seinem funktionalen Zuschnitt zu entkoppeln und den Spielraum für den individuellen Ausdruck zu erweitern. Die Ausstellung *Less is a Bore* fokussiert diese besondere Rolle als kreativem Widerlager und Basis eines Denkens, das sich in der Kunst jener Zeit spiegelt und bis heute seine Spuren hinterlässt. Das gestalterische Universum der Designgruppe wird in Zusammenhang mit der Kunst von Raymond Barion, Eva Berendes, Barbara Kasten, Graham Little und Tobias Rehberger gestellt.



Installationsansicht,
Less is a Bore, 2016

03.03. bis 06.05.17
Metamorphosis

Künstler: Habima Fuchs, Thomas Helbig, Renaud Jerez, Kris Lemsalu, Mary Audrey Ramirez

Der Titel *Metamorphosis* geht auf das in Hexametern um 8 n.Chr. von dem römischen Dichter Ovidius verfasste mythologische Buch *Metamorphosen* zurück, in dem Geschichten von den Verwandlungen der Götter,

Heroen, Menschen, Pflanzen und Tieren erzählt werden.

Das Thema der Verwandlungen unterschiedlicher Formen und Modi von Lebewesen, Materialien und Erscheinungen nimmt im Werk der teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen eine wesentliche Rolle ein.

04.02. bis 28.03.17

Stille Kammer–Sabine Dusend und Alex Grein in der Sammlung Philara

Mit den 2016 eröffneten Räumen der öffentlich zugänglichen Sammlung Philara hat der Kunstsammler Gil Bronner in Flingern ein besonderes kulturelles Angebot für Düsseldorf und die Region geschaffen. Das entscheidende Merkmal der sich ständig erweiternden Sammlung zeitgenössischer Kunst ist die Gegenüberstellung von lokalem Nachwuchs und etablierten, international agierenden Künstlern. Der neue Ausstellungsort ist zurückhaltend in die urbane Struktur integriert, ohne von außen seine enorme Größe von 1.700 qm Ausstellungsfläche preiszugeben.

Anlässlich des *DUESSELDORF PHOTO WEEKEND 2017* zeigt die Sammlung Philara mit Sabine Dusend und Alex Grein

zwei junge Absolventinnen der Kunstakademie Düsseldorf.

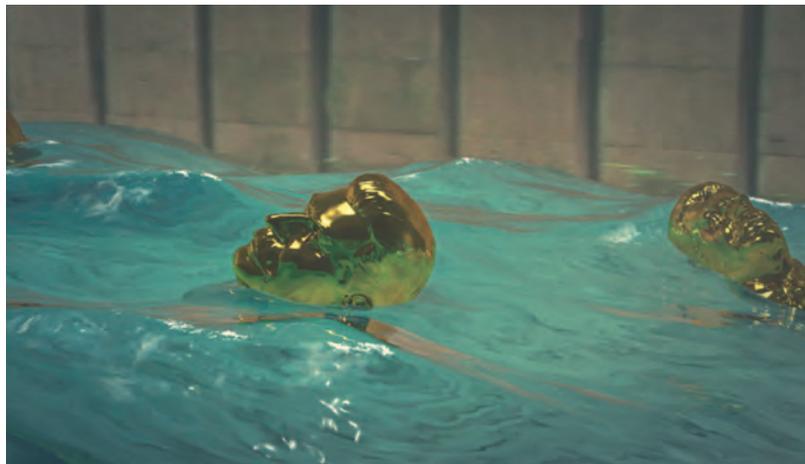
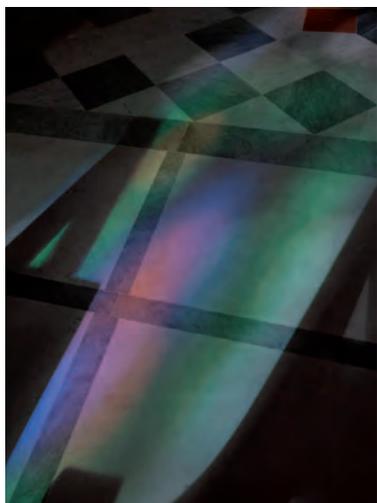
Mittels der Fotografie nähern sich beide Düsseldorf Künstlerinnen den Wesensmerkmalen traditioneller Bildproduktion, der Divergenz von Mensch und Maschine sowie von Objekt und Repräsentation. Ohne aggressiv sezierend zu sein, vollziehen Dusend und Grein eine zärtliche Analyse von Bildinhalten und betonen primär das Poetische von Bildern.

Entlang der Körpersprache oder Stoffgestaltung sakraler Kunst untersucht Sabine Dusend den Grad zwischen subjektiver Erinnerung und übersinnlicher Erscheinung. Dabei verleiht sie den abgebildeten Kunstobjekten eine Beseeltheit, die unweigerlich Intimität aufbaut.

Alex Grein widmet sich dagegen der Allgegenwärtigkeit und Flüchtigkeit von Bildern. In ihrer Arbeit *neptuntechnologies* sendet sie über die Dauer der Ausstellung Fotos von ihrem Handy an einen Drucker im Ausstellungsraum.

Mit sensiblem Gespür für das Persönliche und Kollektive der Fotografie entwickeln Grein und Dusend eine stille Kammer, die fern von lauten, großformatigen Hochglanzbildern liegt.

Sabine Dusend,
Ohne Titel, 2016



Hito Steyerl, *Factory of the Sun*, 2015, Video still (Detail)

bis 26.02.17

Number Thirteen

Factory of the Sun–Hito–Steyerl

Missed Connections:
Morehshin Allahyari,
Hamishi Farah, Devin
Kenny, Lawrence Lek,
Sandra Mujinga, Sondra
Perry

In *Number Thirteen* werden zwei Ausstellungskonzepte in der Julia Stoschek Collection in Düsseldorf vereint. Im Zentrum der Präsentation steht die großformatige Videoinstallation *Factory of the Sun* von Hito Steyerl (1966 in München, Deutschland, geboren; lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland).

Parallel dazu, aber räumlich voneinander getrennt, hat die Künstlerin Jennifer Chan (1988 in Ottawa, Kanada, geboren; lebt und arbeitet in Toronto, Kanada) auf Einladung von Hito Steyerl und in Kooperation mit der

Julia Stoschek Collection im ersten Stock die Gruppenausstellung *Missed Connections* kuratiert.

22.01. bis 05.03.17

Rolf Escher: Die Sprache der Dinge– zeichnerische Entdeckungen

Der in Essen lebende Zeichner und Radierer Rolf Escher (geb. 1936) gehört zu den wenigen Künstlern, die die Tradition der meisterhaften Zeichenkunst in die Gegenwart fortgeführt haben. Es gibt von ihm zahlreiche Arbeiten zu literarischen Texten.

Das Grundthema seiner anderen großen und oft vieljährigen Bild-Zyklen kann man als Suche nach dem *genius loci* bezeichnen. Hauptwerke sind z.B. Zeichnungen aus italienischen Städten und alten europäischen Bibliotheken, die Istanbuler und Pariser Skizzenbücher und die Folge *DichterOrte*. Daneben sind an ganz unterschiedlichen und oft wenig bekannten Orten und Plätzen in NRW Bildserien über Gegenstände entstanden, die

als semantische Objekte selbst Geschichten oder Geschichte erzählen. Aus diesen Arbeiten hat der Künstler eine Auswahl für den Bahnhof Eller zusammengestellt.

Eröffnung: 22.01.17, 11.30 Uhr

Rolf Escher, *Das Buch „Actus und Processus“ von 1504/05 aus dem eingestürzten Historischen Archiv der Stadt Köln im Restaurierungszentrum*



19.03. bis 30.04.17

Irina und Marina Fabrizius: Malerei

Ein Bild, das Feuer darstellte, hat das Interesse an der Malerei der beiden Brandl-Schülerinnen früh geweckt. Von 2010 bis 2016 hat ihre malerische Entwicklung wiederkehrende Phasen von Abstraktion und Konkretisierung durchlaufen, in spektralfarbigem Bildordnungen und in landschaftlichen Motiven, abgeleitet von einer Waagerechten oder einem Horizont, der fast alle Bilder durchzieht.

Ihre schnell zunehmende Bekanntheit, der Ankauf nahezu aller ihrer Bilder durch Sammler, ist wohl weniger auf die Besonderheit zurückzuführen, dass sie als Zwillinge jedes Bild gemeinsam malen. Entscheidender sind die Arbeiten selbst in ihren historisierenden

Rückbezügen und zeitgemäßen Komponenten sowie die Ausschließlichkeit und Konsequenz, mit der sich Irina und Marina Fabrizius ihrem Metier widmen.

Eröffnung: 19.03.17, 11.30 Uhr

Irina und Marina Fabrizius,
Landschaft, Strich rosa, 2016



28.01. bis 29.01.17
schnell, schneller, sofort



Edith Weyde mit Kolleginnen
und Kollegen bei Agfa

Ausstellung zum *DUESSELDORF
PHOTO WEEKEND*

Edith Weyde (1901 – 1989), eine Chemikerin aus dem Rheinland, veränderte die Welt durch die Einführung der Blitzkopie. Am Sonntag, 29.01., stellt Klaus Urbons die Erfindung in einem Vortrag vor. Alte Kameras und eine Lichtinstallation unterstützen die Präsentation. Im Rahmen dieser Dokumentation zeigt der BBK eine Selfie-Ausstellung. Die Besucher können sich zur Eröffnung in der Aktion *Do-it yourselfie* verewigen und die Ergebnisse mitnehmen.

Eröffnung: 27.01.17, 19 Uhr

10. bis 26.02.17
Die Neuen BBK-Mitglieder 2017



Silo, Karikatur

Der Bundesverband Bildender Künstler – Kunstforum Düsseldorf stellt zu Beginn jeden Jahres seine neu aufgenommenen Mitglieder vor.

Die jurierten Neuzugänge haben die Möglichkeit, ihr künstlerisches Werk im BBK Kunstforum der Öffentlichkeit vorzustellen.

Eröffnung: 09.02.17, 19.30 Uhr

10. bis 26.03.17
Zufluchtsorte. Positionen aus allen Genres
der darstellenden Kunst.

Das Thema der Ausstellung spannt einen Bogen von aktuell, politisch gesuchten Zufluchtsorten vieler Flüchtlinge bis zur persönlichen Suche nach Orten der Sicherheit und Ruhe in unserer stressbelasteten Welt.

Den Besucher erwartet eine künstlerische, facettenreiche Betrachtung unserer heutigen Welt.

Eröffnung: 09.03.17, 19.30 Uhr

07. bis 23.04.17
BBK-Düsseldorf trifft...
Edith Oellers und Jörg Eberhard

Traditionell lädt der BBK im Rahmen der Ausstellungsreihe *BBK trifft...* jährlich sowohl Düsseldorfer Künstlervereine als auch Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler ein. Das Ziel ist, die Kommunikation innerhalb

der Künstlerschaft zu fördern und möglichst neue Kunstströmungen ins pulsierende Flingern zu holen.

Eröffnung: 06.04.17, 19.30 Uhr



Edith Oellers,
Bukarester Herren

Museum Insel Hombroich, Neuss

23.04. bis 20.08.17 Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen

Die Stiftung Insel Hombroich richtet eine Ausstellungsreihe ein, die sich klassischen wie zeitgenössischen Positionen der Fotografie widmet. Den Auftakt macht die Ausstellung *Fotografische Inkunabeln* aus der Sammlung Kahmen. Sie bietet einen konzentrierten Einblick in die fotografischen Bestände des in Hombroich ansässigen Sammlers Volker Kahmen, Verfasser der wichtigen Monographie *Fotografie als Kunst* (1973), und wird in den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich zu sehen sein.

Eröffnung: 23.04.17, 12 Uhr

23.04. bis 05.06.17 Yuri Ancarani La Malattia del Ferro

Die Stiftung Insel Hombroich zeigt die Trilogie *La Malattia del Ferro* (2010–2012) des italienischen Videokünstlers Yuri Ancarani. Kunst und Dokumentation zugleich, widmen sich die drei Filme *Il Capo*, *Piattaforma Luna* und *Da Vinci* mittels einer Ästhetik der Reduktion und Fokussierung dem Verhältnis von Mensch und Maschine in drei hochspezialisierten Arbeitswelten. Die Filme werden im Haus für Musiker des Architekten Raimund Abraham auf der Raketenstation Hombroich präsentiert, das wie ein bauliches Pendant zu



Räume für Fotografie, Raketenstation Hombroich (Architektur: Álvaro Siza mit Rudolf Finsterwalder)

den gezeigten Welten wirkt und erstmalig nach seinem Ausbau öffentlich zugänglich sein wird.

Eröffnung: 23.04.17, 12 Uhr



Yuri Ancarani, *Still aus Il Capo*, 2010

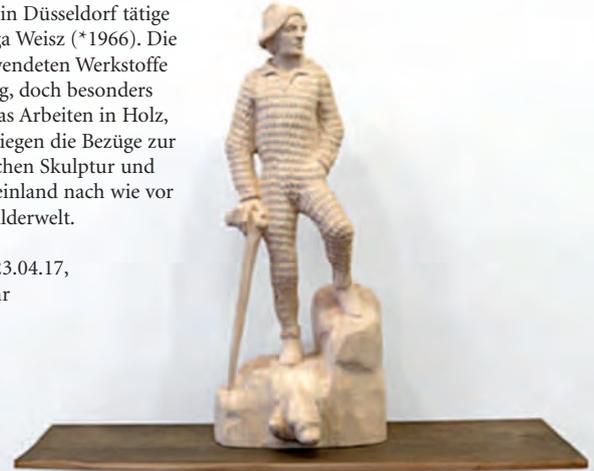
Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

24.04. bis August 17 Paloma Varga Weisz Kuratiert von Dieter Schwarz

Nach Mario Merz und Richard Deacon zeigt die Skulpturenhalle der Thomas Schütte Stiftung eine figürlich arbeitende Bildhauerin, nämlich die in Düsseldorf tätige Paloma Varga Weisz (*1966). Die von ihr verwendeten Werkstoffe sind vielfältig, doch besonders schätzt sie das Arbeiten in Holz, denn darin liegen die Bezüge zur mittelalterlichen Skulptur und ihrer im Rheinland nach wie vor präsenten Bilderwelt.

Eröffnung: 23.04.17,
12 bis 17 Uhr

Paloma Varga Weisz,
Mountaineer, 2014



Clemens Sels Museum, Neuss

bis 19.02.17 Geliebte Feinde–Symbolismus heute. Von Peter Doig bis Thomas Schütte

Die Ausstellung gründet auf der einmaligen Sammlung des Hauses an Werken des internationalen Symbolismus. Als Geisteshaltung und ästhetische Qualität ist der Symbolismus im Schaffen von zeitgenössischen Künstlern zu finden, die ihre Werke durch die Sprache der Symbole und durch den Eigenwert der Farbe zum Spiegel der

Seele und des Unterbewussten, von Träumen und Visionen werden lassen. Anhand der Künstler Thomas Schütte, Peter Doig, Bjørn Melhus und Christoph Worringer sind ausgesuchte Positionen vertreten, die Skulptur, Malerei, Zeichnung und Video umfassen.

Clemens Sels Museum, Neuss

19.03. bis 28.05.17
Selbst ist der Mann!
Erich Bödeker und
Josef Wittlich

Das Clemens Sels Museum Neuss stellt in dieser Ausstellung zwei künstlerische Positionen vor: Das malerische Werk von Josef Wittlich (1903–1982) und die Skulpturen des Bildhauers Erich Bödeker (1904–1971). Beide gelten als naive Künstler. Sie besuchten keine Kunstschulen oder Akademien. Als Autodidakten eigneten sie sich ihre Fähigkeiten selbst an und schufen ihre Werke frei vom Zwang inhaltlicher Vorgaben. In den bemerkenswerten Objekten – mit Plakafarben gemalt und in Zement geformt – spiegelt sich die vielfältige Bilderwelt, von denen die Künstler umgeben waren. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eröffnung: 19.03.17, 11.30 Uhr



Erich Bödeker, *Bergmann*, 1967

Feld-Haus-Museum für populäre Druckgraphik, Neuss

bis 02.07.17
hundkatzemaus. Tierdarstellungen aus
aller Welt auf Populärer Druckgrafik

Tiermotive erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit. Die Öffentlichkeit klickt grimmig schauende Katzen zu viralen Internetstars, Videos von entzückenden Jungtieren werden millionenfach abgerufen und auch die Werbebranche macht

sich die verkaufsfördernden Vierbeiner zu Nutze. Dass sich Tierdarstellungen in der Zeit industriell gefertigten Wandschmucks bereits massenhaft verbreiteten, zeigt die Ausstellung im Museum für Populäre Druckgrafik.

Kreismuseum Zons, Dormagen

bis 29.01.17
Schimmernde Schönheiten.
Messingobjekte des
Jugendstils und Art Deco

Erstmals steht eine besondere Metalllegierung im Blickpunkt, die im Jugendstil und Art Deco eine interessante Sonderstellung einnimmt: Das Messing. Es scheint besonders durch seinen warm-leuchtenden Farbton reizvoll gewesen zu sein, der sich durch eine elegant-reduzierte Formensprache besonders steigern ließ.



Vase, um 1900

12.02. bis 23.04.17
KI-EI-ne Welten.
Die Sammlung Helmut Meister

Die berühmte Frage, wer zuerst da war – die Henne oder das Ei –, wird auch diese Ausstellung nicht klären können. Wohl aber zeigt sie, dass sich einfache Eier in wahre Kunstwerke verwandeln können. Weit über 200 Eier aus der Sammlung von Helmut Meister präsentierten ein unglaubliches Spektrum an Motiven und Möglichkeiten, das von abstrakt bis naturalistisch, streng geometrisch bis ornamental verspielt, religiös bis profan, lieblich bis kurios reicht. Mit Messer, Pinsel, Schere, Säure oder Wachs sowie vielen anderen Techniken wird die Schale zur Leinwand oder gar das ganze Ei zur Skulptur. Die so entstandenen kleinen ovalen Welten laden zu einer Entdeckungsreise ein.



Gisela Hecking,
Ei bemalt mit Aquarell

bis 23.04.17

Playmobil-Spielgeschichte(n) Sammlung Oliver Schaffer

Playmobil im Neandertal! Der Sonderausstellungsbereich des Neanderthal Museums verwandelt sich in diesem Winter in ein *Playmobil*-Familienparadies mit detailreichen Szenen. Wir erkunden die Steinzeit und das Alte Ägypten. Wir blicken in die Welt des Alten Roms, erleben Ritterturniere und mittelalterliches Stadtleben und sehen Piraten auf ihren Raubzügen. Wir begleiten *Playmobil*-Archäologen auf ihrer Forschungssafari. Astronauten weisen den Weg ins All. Spieltsche laden dazu ein, eigene Szenarien zu kreieren.

Playmobil Steinzeitlager



Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser incl. Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle in Hombroich und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards sind Eintrittskarten für die Nacht der Museen und ermöglichen zudem einen vergünstigten Eintritt in die

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Die Düsseldorf Art:cards – Ausnahme Art:card student – sind in fast allen Museen sowie in den Tourist-Informationen am Hauptbahnhof und Marktplatz 6 (Marktstraße/Ecke Rheinstraße in der Altstadt) erhältlich. Die Düsseldorf Art:card plus ist darüber hinaus auch direkt an den Kassen der Tonhalle Düsseldorf und des Düsseldorfer Schauspielhauses und im Opernshop zu erwerben.

Alle Karten sind 12 Monate ab Erwerb gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung (per Kreditkarte) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter **(0211) 237 001 238**

oder per e-mail: artcard@dus-mt.de

Online-Bestellungen unter <http://artcard.dticket.de>

Art:card

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für die Museen zu **80 Euro**.

Art:card plus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren.

Sie bietet 20% Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein, Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus, Tonhalle/ Düsseldorf Symphoniker, Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie in Neuss sowie 20% Rabatt auf Veranstaltungen von Forum Freies Theater und tanzhaus nrw zu **120 Euro**.

Art:card junior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:card student

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Studenten-Art:card zu **40 Euro**. **Diese Karte ist nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bzw. Ausbildungsnachweises bei der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH zu erwerben.**

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

		Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
		An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Stadtplan S. 54/55

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung

Burgplatz 1, PLZ 40213, (0211) 1396223, Mi–So 12–18
www.kunstakademie-duesseldorf.de



Aquazoo–Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, PLZ 40474, (0211) 89 96150,
Fax-Abwurf: 89 30510, www.duesseldorf.de,
wegen Umbau geschlossen



Clemens Sels Museum, Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss, (02131) 904141

Di–Sa 11–17, So/Feiertage: 11–18, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Clemens Sels Museum, Neuss

Feld-Haus–Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

Berger Weg 5, 41472 Neuss, (02131) 904141

Sa + So 11–17, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Filmmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 92232

Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de



Goethe-Museum/Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262

Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.goethe-museum-kippenberg-stiftung.de



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, PLZ 40213, (0211) 89 95571

Di–Fr 11–17, Sa 13–17, So 11–17, www.duesseldorf.de

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 94210

Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de



Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, (02133) 5302 0

Di–Fr 14–18, Sa/So, Feiertage 11–17, www.kreismuseumzons.de

KIT–Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, PLZ 40213, (0211) 89 20769

Di–So, Feiertage 11–18, www.kunst-im-tunnel.de

Jeden 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt



Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 89 96243

Di–So, Feiertage 11–18, jeden letzten Donnerstag

im Monat 11–20 Uhr, www.kunsthalle-duesseldorf.de

Jeden 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt



Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225

(0211) 330237/89 96148, Do + Fr 15–20, Sa + So 14–18,

www.duesseldorf.de



Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Grabbeplatz 5, PLZ 40213 (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18, Sa + So 11–18
jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21 Ständehaus

Ständehausstraße 1, PLZ 40217, (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18,

Sa + So 11–18, jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de



Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 2107420

Di–So, Feiertage 11–18, www.kunstverein-duesseldorf.de



Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, (02182) 5701 0
täglich 10–18 Uhr, www.langenfoundation.de



Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, PLZ 40213, (0211) 89 96205

Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.gedenk-dus.de

Museum Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, (02182) 887 4000, Mo–So, 01.11.–31.03.: 10–17;
01.04.–30.09.: 10–19; 01.10.–31.10.: 10–18, www.inselhombroich.de

Museum Kunstpalast und Glasmuseum Hentrich

Ehrenhof 4–5, PLZ 40479, (0211) 566 42 100

Di–So 11–18, Do 11–21, www.smkp.de



NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 26690, Mo–So 11–18, Fr/Sa 11–20
www.nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturm

Burgplatz 30, PLZ 40213, (0211) 89 94195, Di–So 11–18



Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, (02182) 8298520,

19.12.16–22.04.17 geschlossen, Fr–So 11–18 Uhr, ab April 10–18,
mail@thomas-schuette-stiftung.de

Stadtmuseum

Berger Allee 2, PLZ 40213, (0211) 89 96170, Di–So 11–18,
www.duesseldorf.de



Stiftung Ernst Schneider

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211

(0211) 89 96262, Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17



Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Talstr. 300, 40822 Mettmann, (02104) 979797, Di–So 10–18
www.neanderthal.de



Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, (02182) 824 0, 01.04.–31.10.: Di–Fr 14–18, Sa/So 12–18
01.11.–31.03.: Sa/So 12–17, www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100–106, PLZ 40597, (0211) 89 93832

01.11.–31.03.: Di–So, 11–17, 01.04.–31.10.: Di–Fr 11–17, Sa/So 11–18,
www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, PLZ 40479, (0211) 89 96130

Di–So 13–19, www.duesseldorf.de



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E, PLZ 40225, (0211) 89 96110
Do + Fr 15–20, Sa + So 15–18

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 966818, Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 354461, Fr–So 15–18,
www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus/Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, PLZ 40210, (0211) 169910, Mo–Fr 10–20, Sa 10–18

Haus der Architekten/Architektenkammer NRW

Zollhof 1, PLZ 40221, (0211) 49 67-0, Mo–Do 8–17, Fr 8–13, www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, PLZ 40212, (0211) 8110345, www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, PLZ 40237, (0211) 4920259,
Mo 18.30–20

imai-inter media art institute

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 98799
Di–So 11–18, www.imaionline.de

Institut Français Düsseldorf

Bilker Straße 7–9, PLZ 40213, (0211) 1306790
Mo 15–18, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14, www.institutfrancais.de



Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, PLZ 40549, (0211) 5858840
Sa + So, 11–18, www.julia-stoschek-collection.net



Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, PLZ 40229, (0211) 2108488 Di–So 15–19,
www.kultur-bahnhof-eller.de

Kai 10 | Arthena Foundation

Kaistraße 10, PLZ 40221, (0211) 99 434 130, Di–Sa 12–17 Uhr

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, (0211) 356471, www.malkasten.com

Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, PLZ 40489
Sa 14–17 Uhr, So 11–13 + 14–17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Kunstarchiv Kaiserswerth/Bruno Goller-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz, Eingang Stiftsgasse, PLZ 40489
(0163) 2523229, Sa + So 14–17 Uhr

Parkhaus im Malkastenpark

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, Tel. +49 (0211)334971
So 14–18, Mi 18–21 Uhr, www.parkhaus-duesseldorf.com

Polnisches Institut

Citadellstraße 7, PLZ 40213, (0211) 86696 0
Di + Mi 11–19, Do + Fr 11–16, www.polnisches-institut.de

Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, PLZ 40227,
(0211) 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Sammlung Philara

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 24862721
Di 16–20, Mi + Do geschl., Fr–Mo nur mit Führung, www.philara.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, PLZ 40225, (0211) 81 12900, Mo–Fr 8–24, Sa/So 9–24

Galerien

A Galerie Art 204

Rethelstraße 139, PLZ 40237, (0211) 676501
Mo 15–18.30, Di–Fr 11–13 + 15–18.30, Sa 11–14.30
www.galerie-art204.de

B Beck & Eggeling

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 4915890
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Beck & Eggeling

Bilker Straße 4–6, PLZ 40213, (0211) 2107910
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Galerie Bugdahn

Heinrich-Heine-Allee 19/Neustraße 12, PLZ 40213, (0211) 329140
Di–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.bugdahnundkaimer.com

C Capri

Ackerstraße 26, PLZ 40233, (0211) 3014360
Sa 12–15 u.n.V., www.capri-raum.com

Galerie Conrads

Lindenstraße 167, PLZ 40233, (0211) 3230720
Mi–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerieconrads.de

Cosar HMT

Flurstraße 57, PLZ 40235, (0211) 329735
Di–Fr 13–18, Sa 12–16, www.cosarhmt.com

E Galerie Burkhard Eikermann

Dominikanerstraße 11/Cheruserkerstraße 67a, PLZ 40545, (0211) 17158920
Di–Fr 11–19, Sa 10–14, www.burkhardeikermann.com

F FiftyFifty Galerie

Jägerstraße 15, PLZ 40231, (0211) 9216284, Mo–Sa 14–17 u.n.V.

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7, PLZ 40233, (0211) 685908
Di–Fr 11–18, Sa 11–14, www.konradfischergalerie.de

Galerie am Stadtmuseum Marlies Fischer-Zöllner

Citadellstraße 25, PLZ 40213, (0211) 327867
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

K Kadel Willborn

Birkenstraße 3, PLZ 40233, (0211) 74956119
Mi–Fr 12–18, Sa 11–16, www.kadel-willborn.de

Galerien

Anna Klinkhammer Galerie

Neubrückstraße 6, PLZ 40213, (0172) 4344557
Do–Sa 12–18, www.anna-klinkhammer.de

L Galerie Bernd A. Lausberg

Hohenzollernstraße 30, PLZ 40211, (0211) 8368491
Di–Fr 13–18 u.n.V., www.galerie-lausberg.com

Galerie Ruth Leuchter

Hermannstraße 36, PLZ 40233, (0211) 329791
Di–Fr 13–18, Sa 13–16, www.ruthleuchter.de

Galerie Ludorff

Königsallee 22, PLZ 40212, (0211) 326566
Di–Fr 10–18, Sa 11–14, www.ludorff.com

M Galerie Kiki Maier-Hahn

Luegallee 130, PLZ 40545, (0211) 555187
Di–Do 14–18 u.n.V., www.maier-hahn.de

Galerie Hans Mayer

Grabbplatz 2, PLZ 40549, (0211) 132135
Mo–Fr 10–18, Sa 11–16 u.n.V., www.galeriehansmayer.de

N Niepel bei Morawitz

Bastionstraße 19, PLZ 40213, (0211) 8693869
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

Galerie Petra Nostheide-Eycke

Kirchfeldstraße 84, PLZ 40215, (0211) 85989074
Mi–Fr 13–18, Sa 13–16, www.galerie-nostheide-eycke.de

P Galerie G. Paffrath

Königsallee 46, PLZ 40212, (0211) 326405
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-paffrath.de

Galerie Ute Parduhn

Kaiserswerther Markt 6a, PLZ 40489, (0211) 400655
Mi–Fr 14–18 u.n.V., www.galerie-parduhn.de

Galerie Rupert Pfab

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 131666
Di–Fr 12–18, Sa 11–14, www.galerie-pfab.com

Galerie Remmert und Barth

Mühlenstraße 1, PLZ 40213, (0211) 327436
Di–Fr 10–14, Mi 10–18 u.n.V., www.remmertundbarth.de

Felix Ringel Galerie

Eiskellerberg 1, PLZ 40213, (0211) 6029900
Di–Fr 12–19, Sa 12–16 u.n.V., www.felixringel.com

S Schönewald Fine Arts

Lindenstraße 182, PLZ 40233, (0211) 8309406
Di–Fr 12–18, Sa 11–16 u.n.V., www.schoenewaldfinearts.de

Schuebbe Inc.

Hasseler Str. 85, PLZ 40882, (02104) 53348
n.V., www.schuebbeinc.com

Galerie Clara Maria Sels

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 328020
Di–Fr 14–19, Sa 12–15, www.galerie-claramariassels.de

Galerien

SETAREH Gallery

Königsallee 27-31, PLZ 40212, (0211) 82827171
Mo–Fr 10–19, Sa 10–18, www.setareh-gallery.com

Sies + Höke Galerie

Poststraße 2, PLZ 40213, (0211) 3014360
Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Sies + Höke Galerie

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 3014360
Mo–Fr 12–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3, PLZ 40545, (0211) 555503
Di–Fr 10–13 + 14–18.30, Sa 10–13.30

T Galerie Peter Tedden

Bilker Straße 6, PLZ 40213, (0211) 133528
Di–Fr 13–19, Sa 10–16, www.galerie-tedden.de

TZR Galerie Kai Brückner

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 9174489
Di–Fr 14–19, Sa 12–16, www.tzrgalerie.de

V Galerie Vömel

Orangeriestraße 6, PLZ 40213, (0211) 327422
Mo–Fr 14–18, Sa 10–13, www.galerie-voemel.de

Galerie Voss

Mühlengasse 3, PLZ 40213, (0211) 134982
Di–Fr 10–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerievoss.de

<http://www.galerienduesseldorf.de>

Führungen

Akademie-Galerie – Die neue Sammlung Tel. (0211) 1396 223, nach Vereinbarung

Clemens-Sels-Museum, Neuss
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgraphik, Neuss
Tel. (02131) 904141

Filmmuseum

Tel. (0211) 89 92232, Führung durch die Dauerausstellung: jeden 1. Mi, 18.30 Uhr, tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum Tel. (0211) 89 96262

Julia Stoschek Collection

Tel. (0211) 5858840, alle 14 Tage So, 12 und 15 Uhr (siehe website)
Informationen: www.julia-stoschekcollection.net/besuch/fuehrungen.html
Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten: besuch@julia-stoschek-collection.net

KIT – Kunst im Tunnel Tel. (0211) 89 96256, So, 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf Tel. (0211) 89 96243, So, 13.30 Uhr

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Tel. (0211) 8381 204, service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de

Langen Foundation, Neuss Tel. (02182) 5701-0, jeden 1. So, 15 Uhr

Mahn- und Gedenkstätte Tel. (0211) 89 96205, nicole.merten@duesseldorf.de

Museum Kunstpalast

Hinter dem Vorhang. Verhüllung und Enthüllung seit der Renaissance. Von Tizian bis Christo (bis 22.01.17): Sa + So, 14 Uhr, Do, 18 Uhr

Familienführung (für Familien mit Kindern ab 6 Jahren): So, 08.01.17, 15 Uhr
(Anmeldungen erforderlich)

Lyonel Feininger (bis 22.01.17): So, 15.01.17, 12 Uhr; Kuratorenführung mit
Dr. Gunda Luyken: Do, 05.01.17, 18 Uhr

Cranach. Meister – Marke – Moderne (08.04. bis 30.07.17): Di + Mi, 12 Uhr, Do 18 Uhr,

Fr 16 Uhr, Sa 14 Uhr, So 12 + 14 Uhr (Anmeldungen erforderlich)

Anmeldungen: bildung@smkp.de, Tel. (0211) 566 42 160, www.smkp.de/shop
Das vollständige Programm kann unter Tel. (0211) 566 42 160 angefordert werden.

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. (0211) 89-26678, jeden letzten Fr im Monat, 18 Uhr
vermittlung@nrw-forum.de, www.nrw-forum.de/vermittlung

Sammlung Philara

Tel. (0211) 24862723, fuehrungen@philara.de
Mo, 14 + 16, Fr 14 + 16, Sa 14 + 16, So, 12 + 15 Uhr (Anmeldung erforderlich)

SchiffahrtMuseum Tel. (0211) 89 94195, So, 15 Uhr

Skulpturenhalle | Thomas Schütte Stiftung

Führungen von Gruppen und außerhalb der Öffnungszeit:
mail@thomas-schuette-stiftung.de

Stadtmuseum

Tel. (0211) 89 96170, jeden 3. So des Monats, 15.30 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung: jeden 1. So des Monats, 15 Uhr

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. (02182) 887-4000, jeden 1. So im Monat (außer Dezember und Januar): 11 Uhr,
Museum Insel Hombroich, Treffpunkt: Kassenhaus des Museums;
Raketenstation Hombroich: 13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz der Langen Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. (02104) 979715, Fax (02104) 979724, fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

Tel. (02182) 8240,
<http://www.stiftung-schloss-dyck.de/de/Kulturpedagogik/625/offene-fuehrungen.html>

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. (0211) 89 21903, das vollständige Programm der Führungen durch die Museen und den
Park kann unter besucherservice@schloss-benrath.de angefordert werden.

Theatermuseum jeden dritten So im Monat, 15.30 Uhr

Zentralbibliothek Tel. (0211) 89 94385, jeden 1. Mi im Monat, 17 Uhr

Weitere Informationen zu den Führungsangeboten erhalten Sie in den Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Wallraf-Richartz-Museum & Fondation
Corboud, Köln/Foto: Gunnar Heydenreich,
cda

S. 4: © VG Bild-Kunst, Bonn, 2017

S. 4: Collection des Musées d'art et

d'histoire de la Ville de Genève

© Musée d'art et d'histoire, Genève, inv. n°
1893-0009, Foto: Bettina Jacot-Descombes

S. 5: Museum Kunstpalast, Düsseldorf

Foto Horst Kolberg, Neuss, © Lyonel

Feininger_VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 5: Museum Kunstpalast, Düsseldorf,

Schenkung Eberhard Bieber, Foto: Horst

Kolberg, Neuss

S. 6: © Foto: Dejan Saric

S. 7: Museum Kunstpalast, Sammlung der

Kunstakademie Düsseldorf (NRW)

S. 8: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

S. 9: © VG Bild-Kunst, Bonn 2016,

Foto: Wilfried Meyer

S. 10: Sammlung Landesbank Baden-

Württemberg im Kunstmuseum Stuttgart

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Foto: Kunstmuseum Stuttgart

S. 11: Courtesy der Künstler

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 11: Kunstverein Hannover, 2014

Foto: Raimund Zakowski

S. 12: © The Estate of Marcel Broodthaers /

VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 14: Sammlung S.M.A.K., Gent

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 16: © Martin Schoeller

Courtesy Gallery Camera Work, Berlin

S. 17: © Simon Menner

S. 18: © Peter Lindbergh, Paris

S. 18: © Thomas Mailaender

S. 19: © Marcus Schwier

S. 20: © The Estate of Garry Winogrand,

courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco

S. 21: © Markus von Offern

S. 22: Foto: Yvonne Roeb

S. 23: Courtesy Galerie Rupert Pfab,

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 24: © Uwe Loesch

S. 25: Luther, Wer redlich ficht wird gekrönt.

Weimar d. 5. Jan. 1814, Goethe

S. 30: Courtesy Galerie Rupert Pfab

S. 31: Foto Vera Drehbusch

S. 32: © Aneta Grzeszykowska

S. 33: KAI 10 | Arthana Foundation 2016

Memphis Design & Raymond Barion

Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016 für die Werke

von/for works by Ettore Sottsass

S. 34: Courtesy the Artist

S. 35: © Hito Steyerl/VG Bild-Kunst, Bonn

2016, Courtesy of the Artist, Andrew Kreps

Gallery, New York and KOW, Berlin

S. 40: © Tomas Riehle/Arturimage

S. 40: © Yuri Ancarani

S. 41: Courtesy: Paloma Varga Weisz und

Sadie Coles HQ, London, Foto: Stefan

Hostettler, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 42: Clemens Sels Museum Neuss

S. 43: © BCCG

S. 43: © Helmut Meister

S. 44: © Oliver Schaffer

d:Art 1/17, 19. Jahrgang
Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Anschrift der Redaktion:
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind die
jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.
d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt an
zahlreichen Stellen, u.a. in den Museen und
in den Touristinformationen, zur Mitnahme
aus. Information: (0211) 89 96100
Basislayout: Adrienne Röhl,
Amt für Kommunikation,
Landeshauptstadt Düsseldorf
Grafik-Design: Jürgen Schmidt, Düsseldorf

Herstellung:
Druckerei Schaab, Düsseldorf
Druckbetreuung:
Stadtbetrieb Zentrale Dienste

Stand:
November 2016 – Änderungen vorbehalten

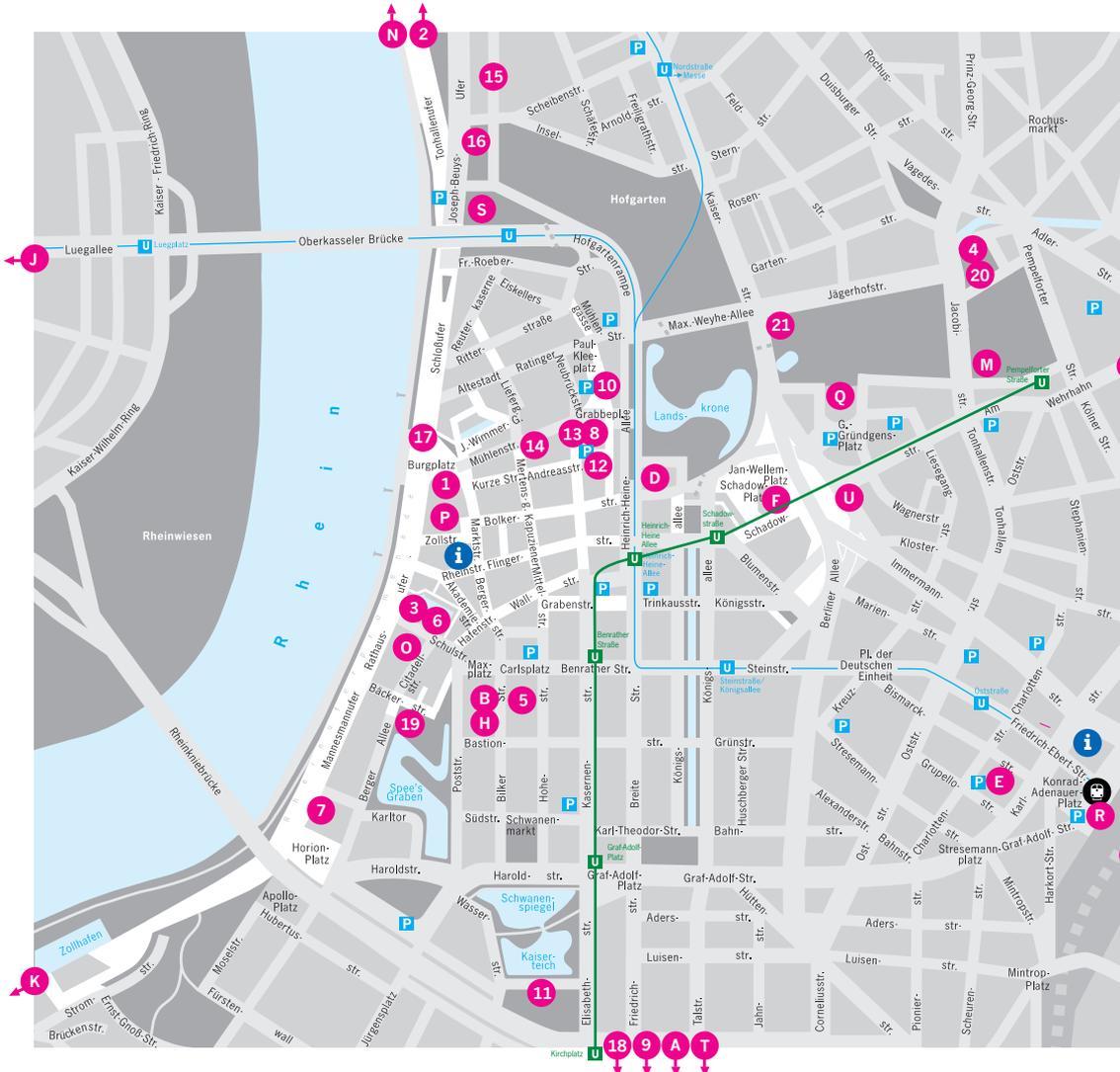
Stadtplan Düsseldorf

- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo–Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut
- 6 Hetjens-Museum/ Deutsches Keramikmuseum

- 7 KIT–Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstraum Düsseldorf
- 10 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz
- 11 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

- 12 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen F3 Schmela Haus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte
- 15 Museum Kunstpalast und Glasmuseum Henrich
- 16 NRW-Forum Düsseldorf

- 17 imai–inter media art institute im NRW-Forum
- 17 SchifffahrtMuseum im Schlossturm
- 18 Stiftung Schloss und Park Benrath
- 19 Stadtmuseum
- 20 Stiftung Ernst Schneider
- 21 Theatermuseum Düsseldorf



- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum Sammlung Philara
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut Français
- J Julia Stoschek Collection
- K Kai 10 Raum für Kunst/ Arthema Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Künstler-Verein Malkasten Parkhaus im Malkastenpark
- N Museum Kaiserswerth Kunstarchiv Kaiserswerth
- O Polnisches Institut
- P Rathaus
- Q Schauspielhaus Düsseldorf
- R Stadtbüchereien Düsseldorf
- S Tonhalle
- T Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- U Kunst in der Wehrhahnlinie www.wehrhahnline-duesseldorf.de

i Tourist-Informationen:

Marktplatz 6
40213 Düsseldorf

Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf

d:Art
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt
Zollhof 13
40221 Düsseldorf
Informationen: (0211) 89 96142

Titel: Lucas Cranach der Ältere,
Maria mit dem Kinde, 1518,
Wallraf Richartz Museum &
Fondation Corboud, Köln,
Foto: Gunnar Heydenreich, cda

Zu sehen in der Ausstellung
Cranach. Meister Marke Moderne
vom 08.04. bis 30.07.17
im Museum Kunstpalast